

Ausgeführt durch Gruner AG
St. Jakobs-Strasse 199, CH-4020 Basel, T +41 61 317 61 61, www.gruner.ch

R+U64d

Ausbau- und Neubau- strecke Karlsruhe-Basel: Umweltverträglichkeits- bericht

Auftraggeber: Deutsche Bahn AG DB

Standort: Basel

Bearbeitungszeitraum: 2002-2016

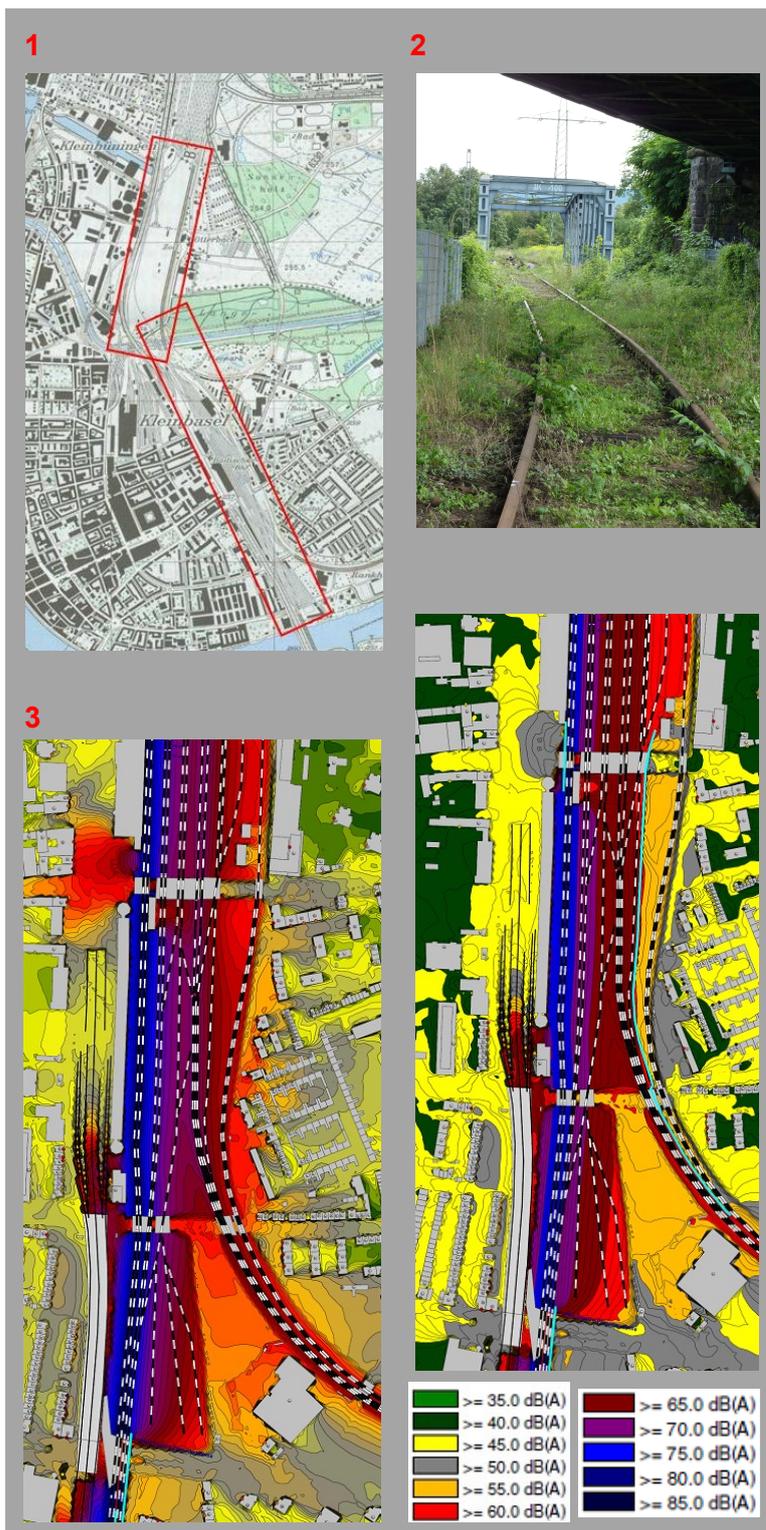
Leistung: Umweltverträglichkeitsbericht, Sicherheitsplanung,
Landschaftspflegerischer Begleitplan

Projektbeschreibung: Um den wachsenden Verkehr auf der Schiene zu bewältigen, wird die Strecke Karlsruhe - Basel am Oberrhein durchgehend viergleisig ausgebaut. Die Gleise werden mit einer neuen Brücke über den Fluss Wiese geführt und in den Badischen Bahnhof eingebunden. Ausserdem ist die Anordnung einer neuen Betriebsanlage für die zolltechnische Abfertigung von Zügen erforderlich. Gleichzeitig wird die Entwässerung der Gleisanlagen an den neusten Stand der Vorgaben angepasst. Der Umweltverträglichkeitsbericht behandelt unter anderem:

- > Schallschutzmassnahmen
- > Sicherheits- und Störfallkonzept
- > Schutz-, Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen für die ortsansässige Flora und Fauna



Umweltverträglichkeitsbericht für ein Jahrhundertprojekt



1 Projektperimeter

Das Projekt erforderte detaillierte Abklärungen in den Umweltbereichen Lärm und Erschütterungen, Grundwasser- und Oberflächengewässer, Abfall, Störfallvorsorge sowie Flora und Fauna.

2 Eingriff in sensible Lebensräume.

Die grossflächige Ausserbetriebnahme von Bahnanlagen hat zur Entwicklung sehr wertvoller Trockenstandorte geführt, die zahlreiche bedrohte und geschützte Arten beherbergen. Die Massnahmen im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (LBP) sollen wertvolle Lebensräume schützen, wiederherstellen oder ersetzen. Die notwendigen Strukturen und Vernetzungselemente werden in das Projekt integriert.

Bild: Ausbildung einer stillgelegten Eisenbahnbrücke als Vernetzungskorridor.

3 Mit dem Ausbau nimmt die Lärmimmission deutlich zu. Deshalb wurden Schallschutzmassnahmen in Form von Lärmschutzwänden eingeplant, welche zu einer Reduktion der Lärmbelastung führen. Ausserdem werden bei mehreren betroffenen Häusern Schallschutzfenster eingebaut.

Erläuterung zu den Bildern:
Das linke Bild simuliert die Situation ohne Schallschutzmassnahmen im Jahre 2030. Rechts wird eine Simulation ebenfalls des Jahres 2030 gezeigt, bei der an den betroffenen Orten Lärmschutzwände eingebaut wurden (türkise Linien entlang der Bahnstrecke).